

Fraktion der FWM

Fraktion der Freien Wählergruppe Morbach e.V.

Fraktionsvorsitzender:

Achim Zender

Zum Pickenrech 54

06533/5381

Tel:

Mail:

a.zender@fwmorbach.de

54497 Morbach

Morbach, den 16. Dez. 2025

Haushaltsrede 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Besiri, verehrte Beigeordnete, liebe Ratskollegen/Innen, Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, liebe Mitarbeiter*innen der Gemeinde, der Gemeindewerke und des Gemeindeforsts, liebe Vertreter der Presse, meine sehr geehrten Damen und Herren,

rückblickend auf das zu Ende gehende Jahr 2025 bleibt festzustellen, dass die Aggressionen und Probleme weltweit nicht abgenommen, sondern zugenommen haben.

Nach wie vor ist in Europa Krieg. Deutschland und seine Verbündeten rüsten auf – die Menschheit scheint nichts gelernt zu haben. Die deutsche Wirtschaft kommt nicht richtig in Schwung.

Auf Ebene der Gemeinde Morbach sieht dies allerdings etwas anders aus – und das ist Gut so!

Wir hatten einen Nachtragshaushalt, der im positiven Sinne durch die Decke ging. 12,1 Millionen. Euro Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer gegenüber 3,8 Millionen. Euro Mehrausgaben für das laufende Jahr. Herzlichen Dank sagen wir allen, die hierzu beigetragen haben, den Unternehmen und Dienstleisters in der Gemeinde Morbach, aber auch den vielen fleißigen Bürgerinnen und Bürger.

--- Unabhängig --- Bürgerorientiert --- Ortsbezogen --- Sachbezogen ---

Freie Wählergruppe Morbach e.V.

www.fwmorbach.de



Wenngleich der kommende Haushalt voraussichtlich durch einen Fehlbetrag von rund 2,2 Millionen. Euro im Ergebnishaushalt formell nicht ausgeglichen ist, so kann durch Einbringen vorhandener liquider Mittel (Stand 31.12.2025 16,7 Millionen Euro), ein Ausgleich geschaffen werden.

Weiterhin ist im Haushalt 2026 eine ordentliche Tilgung der Investitionskredite vorgesehen. Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen. Der Schuldenstand am 31.12.2026 beträgt voraussichtlich 353.590€. Das ist eine pro Kopfverschuldung in Höhe von 32,44€ - allerdings ohne den Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung!

Es bleibt eine „Freie Finanzspitze“, welche die dauernde Leistungsfähigkeit einer Gemeinde darstellt, in Höhe von 3.629.160€

Ziel unserer Gemeinde soll es bleiben, weiterhin deutlich „vor der Welle zu schwimmen“ und gleiche Lebensverhältnisse in unseren Ortsbezirken zu erhalten, wobei dem Zentralort Morbach hierbei eine besondere Aufgabe der Darseinsvorsorge zukommt.

Weitere Kernbotschaften des Haushaltes 2026 sind:

- Keine Kreditaufnahmen für Investitionen
- Keine Liquiditätskredite
- Keine Anhebung der Hebesätze für die Gewerbesteuer, Grundsteuern A und B
- Keine Grundsteuer C

Morbach hat dank seiner Unternehmen, allen Gewerbetreibenden und den Bürgerinnen und Bürgern kein Einnahmeproblem. Dennoch sollten Ausgaben immer wieder genau auf ihre Erforderlichkeit überprüft werden

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich bitte auf einige einzelne Maßnahmen eingehen.

--- Unabhängig --- Bürgerorientiert --- Ortsbezogen --- Sachbezogen ---

Bankverbindung: Sparkasse Mittelmosel • BLZ: 587 512 30 • Konto: 100 274 56
IBAN: DE24587512300010027456 • SWIFT: MALADE51BKS

1. Ärztehaus/“Marienhaus Wohnen 65Plus“/Zu Hause alt werden

Eine Herzensangelegenheit der FWM Morbach e.V., die hausärztliche Versorgung unsere Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen, konnte realisiert werden. Am 01.01.2026 geht das MVZ im Ärztehaus in Morbach mit der Partnerschaft der ctt-Trägergesellschaft und der Praxis Dr. Musial an den Start. Gleichzeitig konnte für die hausärztliche Praxis von Hugo Bader ein Nachfolger gewonnen werden. Dass sind sehr, sehr gute Nachrichten für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Die FWM Fraktion dankt allen Personen und Akteuren die dazu beigetragen haben, diese wichtige Infrastruktur der Daseinsvorsorge mit Kraft, Mut und vor allem Ausdauer begleitet zu haben. Es ist ein Meilenstein für die Gemeinde Morbach – eben „vor der Welle zu schwimmen“! Nun gilt es, diese hausärztliche Versorgung beizubehalten und gleichzeitig weitere Fachärzte für das Ärztehaus in Morbach zu gewinnen.

Beim Wohnprojekt „Marienhaus Wohnen 65PLUS“ können leider keine Fortschritte verzeichnet werden. Es dürfte innerhalb der Kommunalpolitik unstrittig sein, dass dringend neue Wohnformen und eine zeitgemäße weitere Betreuung für ältere und kranke Bürgerinnen und Bürger in Morbach zeitnah vorhanden sein müssen.

Auch der Seniorenbeirat hat sich in seiner letzten Sitzung dieser Thematik angenommen.

Hier bitte wir Sie, Herr Bürgermeister, Gespräche mit der Marienhaus GmbH, Waldbreitbach, mit dem Ziel aufzunehmen, ob und wann mit einer Investition, die bereits seit Jahren vorgesehen ist, begonnen wird. Die Generation der Babyboomer rückt näher in Richtung einer eventuellen Betreuung.

In diesem Zusammenhang möchte sich die FWM Fraktion ausdrücklich für die sehr gute Arbeit und das Engagement der Mitarbeiterinnen der Seniorenberatung „Geheichnis“ bedanken. Hier wird mit einer zusätzlichen Stelle weiterer Raum zur Betreuung unserer Seniorinnen und Senioren geschaffen. Diese Arbeit ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar geworden.

Gleiches gilt für alle Engagements rund um unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Ortsbezirken.

Wünschenswert wäre, wenn alle älteren und kranken Bürgerinnen und Bürger der Einheitsgemeinde Morbach einen Zugang zu einem Mahlzeitendienst mit frisch gekochtem Essen zu Hause oder vor Ort hätten, damit ein langes, selbstbestimmtes Leben, eben zu Hause alt werden, in der Gemeinde Morbach, in unserer Heimat möglich wäre.

2. Grundschulen/Kindergärten/IGS Morbach

Grundschulen und Kindergärten stehen fortlaufend im Fokus der Gemeinde, sei es durch bauliche Investitionen, aber auch aufgrund sich verändernder Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und der Eltern, im Hinblick auf die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf.

Deshalb möchten wir auf unseren Antrag vom 08. Mai 2025 hinweisen, der eine flexible Betreuung auch für die Schülerinnen und Schüler an der Grundschule in Morbach vorschlägt.

Der Bedarf ist erkennbar vorhanden; Lösungen für eine Umsetzung sollten in weiteren Gesprächen gefunden werden. Gegebenenfalls würde eine flexible Betreuung bis 14.00 Uhr ausreichen. Insofern sollte eine konkrete Bedarfsanalyse ins Auge gefasst werden.

Am Schulstandort der GS Morscheid und des Kindergartens Morscheid wurde vor kurzem der Bau eines neuen Parkplatzes mit Buswendeplatz im Rahmen eines Verkehrskonzeptes auf den Weg gebracht.

Weiterhin müssen die beiden Kindergärten in Weiperath und Gonzerath saniert bzw. angebaut werden. Wir hoffen im kommenden Jahr hier erkennbare Schritte wahrnehmen zu können. Finanzielle Mittel hierzu sind im Haushalt 2026 eingestellt.

Darüber hinaus sollte auch die Sanierung der Grundschule in Haag auf den Weg gebracht werden. Auch die Grundschule in Morbach hat weiteren Raumbedarf wobei auch hier eine Sanierung ansteht.

Wir schlagen vor, dass sich der Bauausschuss über alle Projekte vor Ort im kommenden Jahr informiert.

Die Digitalisierung prägt mehr und mehr unsere Lebenswelt. Hierzu erforderliche Kompetenzen sollen auch an unseren Schulen vermittelt werden, wobei mit dem DigitalPakt Schule diese Ziele erreicht werden sollten. Allerdings wäre hier eine Evaluation sinnvoll.

Im vergangenen Jahr konnten nicht alle Schülerinnen und Schüler aus der Einheitsgemeinde Morbach, die die IGS Morbach als weiterführende Schule gewählt haben, dort angenommen werden – eine Zumutung für diese Schülerinnen und Schüler, aber auch für deren Eltern. Wir appellieren an alle Verantwortlichen, dass dies zukünftig nicht mehr vorkommt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

den Kommunen in Rheinland-Pfalz wurde eine besondere finanzielle Belastung auferlegt. Auf Grund des neuen Kita-Gesetzes müssen sich nunmehr auch die Gemeinden an den Personalkosten der Kindertageseinrichtungen bis zu 20% beteiligen – und dies rückwirkend zum 01.07.21, was durch den Kreis per Satzung im Juli 2025 beschlossen wurde. Im Haushalt 2026 wird von einer Kita-Umlage in Höhe von 1.211.600€ ausgegangen.

Wer soll das zukünftig noch bezahlen können? Wer bestellt, liebe Verantwortliche beim Land, sollte auch bezahlen!

Umso mehr hat es uns befremdet, wenn die Ministerpräsidenten/-innen der Länder vom Bund die Umsetzung des Konexitätsprinzips, also wer bestellt soll auch bezahlen, nachvollziehbar einfordern, gleichzeitig in ihren Ländern dies gegenüber den Kommunen nicht umsetzen.

3. Sanierung des Freibades/Sanierung der Sportanlage in Morbach

Die Sanierung des Freibades wurde auf den Weg gebracht. Ein Mammut Projekt für unsere Gemeinde. Hinsichtlich des Vorgehens bei

der weiteren Umsetzung hatten wir uns nochmals schriftlich an die Gemeindeverwaltung Morbach gewandt um klarzustellen, dass auch nach der Antragstellung bzw. eventuellen Zusage einer Förderung beim Land oder Bund über das Programm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) planerische Änderungen vorgenommen werden können. Dies wurde uns verwaltungsseitig in einer Gemeinderatssitzung bestätigt.

Auch die Sanierung des Kunstrasenplatzes in Morbach sehen wir als erforderlich an. Dies zeitnah, damit eine Sanierung noch möglich ist.

Der Bau eines zweiten Kunstrasenplatzes in der Einheitsgemeinde Morbach wäre sinnvoll. Hierzu stehen weitere Beratungen an.

4. Ausweisen von Bauland/Sanierungsgebiete

Seit einigen Jahren stellen wir uns die Frage, wie es mit der Ausweisung und Umsetzen von Baugebieten, insbesondere im Zentralort Morbach weitergehen soll.

Der Zentralort Morbach hält nicht ausreichend Flächen im Flächennutzungsplan bereit, um die vorgesehenen Flächen im Bereich des ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieb Urmacher ausweisen zu können.

Wie geht es hier weiter?

Auch in anderen Ortsbezirken, wie z.B. in Weiperath, Heinzerath und Hunolstein, ist das Ausweisen von Bauland erforderlich. Im Hinblick auf die Innenentwicklung im Ortsbezirk Hinzerath und dem damit verbundenen Abriss der Kirche sind Fortschritte zu verzeichnen.

Das Thema der Ausweisung von Sanierungsgebieten in den Ortskernen, ein Antrag der FWM, sollten wir nochmals aus der Schublade nehmen und dem neuen Bürgermeister zur Prüfung der eventuellen Umsetzung vorschlagen. Dies ganz im Sinne einer dörflichen Innenentwicklung.

5. Masterplan Morbach 2030

Der ländliche Raum wird seit Jahren in allen Bereichen des täglichen Lebens durch die Stadtpolitik von Bund und Land hinten angestellt.

Morbach ist ein lebenswerter Industrie-/Gewerbe-/Schul- und Wohnstandort!

Um dies zu erhalten und auszubauen sollte sich die Gemeinde Morbach mit einem Masterplan 2030 zur „Integrierten Standortentwicklung und Demografiestrategie“ zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der Sicherung von Fachkräften, Bildung, weitere gesundheitliche Vorsorge, zu Hause alt werden und Betreuung, Energie und Umwelt zukunftsfähig aufstellen – eben vor der Welle schwimmen!

Dies zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung, den Unternehmen, den Gewerbetreibenden, Schulen und Kindergärten, der Land- und Forstwirtschaft, den Kammern und Behörden.

Herr Bürgermeister, namens der FWM Fraktion bitte ich diese Thematik im kommenden Jahr innerhalb der zuständigen Gemeindegremien beraten zu lassen.

6. Straßenausbau/Straßenunterhaltung/Wirtschaftswegeunterhaltung

Nach jahrelangem pausieren bei der Umsetzung von Straßenausbaumaßnahmen wird nun in den kommenden Jahren ein deutlicher Schritt nach vorne zu sehen sein. Priorität hat zweifelsfrei die Biergasse in Morbach. Leider hat die Gemeinde für die Maßnahme keine Fördermittel erhalten. Eine Ausschreibung kann erfolgen.

Darüber hinaus wurden für die Baumaßnahmen „Zum Sportplatz“ in Hoxel und die/den „Borgasse/Mühltalweg“ in Morscheid-Riedenburg Anträge auf Fördermittel gestellt. Bleiben wir gespannt, ob diese bewilligt werden.

Der Ausbau der K100 in Gutenthal hat sich leider verzögert. Laut LBM sollte diese Maßnahme im Sommer 2025 beginnen. Ein erforderlicher

Auftrag zum Abriss eines Anwesens wurde im Kreisausschuss am 01.12.2025 in Auftrag gegeben.

Sehr gut investiert sind seit Jahren die Mittel für die Straßenunterhaltung - in unsere Infrastruktur. In diesem Jahr stehen hierfür rund 820.000€ zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang haben wir auch im vergangenen Jahr auf den Zustand unserer Wirtschaftswege hingewiesen. Die Wirtschaftswege wurden überwiegend in den 70ziger Jahren im Rahmen des sogenannten „Grünen Plan“ bituminös befestigt.

Weiterhin wurden einzelne Wirtschaftswege im Rahmen von Flurbereinigungen bzw. beschleunigten Zusammenlegungsverfahren in den 80ziger und Anfang der 90ziger Jahre erneuert bzw. instandgesetzt.

Nicht zuletzt durch den sich geänderten Maschineneinsatz der Landwirtschaft, verbunden mit Fahrzeugen größerer Dimension und daraus resultierender notwendig gewordener höherer Tragfähigkeit und Breite der Wirtschaftswege, sind nachvollziehbar Schäden entstanden. Darüber hinaus sind die Wirtschaftswege in die Jahre gekommen.

Natürlich erhalten die Ortsbezirke über das Unterhaltungsbudget jährlich finanzielle Mittel für die Wirtschaftswegeunterhaltung. Diese reichen jedoch bei Weitem nicht aus, um unsere Wirtschaftswege, die auch als Rad- und Wanderwege zur Verfügung stehen, zu sanieren.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat auf Drängen der FWM Fraktion in der Sitzung am 24.09.24 ein Sanierungskonzept für die Wirtschaftswege auf Platz 2 der Prioritätenliste beschlossen.

Leider liegt uns bis dato, trotz hoher Priorität des Gemeinderatsbeschlusses, kein Sanierungskonzept vor! Dies könnte durch einfache Abfrage bei den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern zeitnah erstellt oder analog des Straßenunterhaltungsprogramms durch Beschlüsse der Ortsbeiräte dargestellt werden.

Herr Bürgermeister,

mit Schreiben vom 17.11.2025 hat die FWM Fraktion einen Antrag gestellt, 300.000€ in den Haushalt 2026 für die Instandsetzung der Wirtschaftswege aufzunehmen.

Nach Gesprächen sind wir soweit verblieben, dass verwaltungsseitig die Schadstellen aufgenommen und anschließend in Auftrag gegeben werden sollen. Mit einer Finanzierung aus Restmitteln des Straßenunterhaltungsprogrammes 2026 oder einer Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2027 würden wir uns einverstanden erklären.

Wir drängen auf Umsetzung!

Herr Besiri, Sie hatten uns mitgeteilt, dass seit einiger Zeit wieder Gespräche mit Vertretern des LBM in Trier aufgenommen wurden. Dies ist auch erforderlich um auf die vor Ort drängenden überörtlichen Straßenausbaumaßnahmen, z.B. dem kreuzungsfreien Anschluss der B327 an das Gewerbegebiet HUMOS zu forcieren. Wir bitten Sie, den Gemeinderat hierzu auf dem Laufenden zu halten.

7. Prioritätenliste/Maßnahmen- und Unterhaltungsbudgets

Die Prioritätenlisten bedürfen unseres Erachtens einer Überarbeitung. Diese sind im Grunde zu befürworten, jedoch zu unübersichtlich.

1999 wurde u.a. das Maßnahmebudget für die 19 Ortsbezirke auf den Weg gebracht. Seit diesem Zeitpunkt stehen rund 102.000€ jährlich zur Verfügung, die nach einem Verteilerschlüssel an die einzelnen Ortsbezirke für kleine Maßnahmen bereitgestellt werden.

Dieses Budget hat sich als sehr gutes Instrument erwiesen, damit in den Ortsbezirken der Einheitsgemeinde durch Beschlüsse der Ortsbeiräte abschließend und zeitnah kleinere Maßnahmen auf den Weg gebracht werden können. Darüber hinaus hat die Erfahrung gezeigt, dass die eingesetzten finanziellen Mittel oftmals Eigenleistung innerhalb der Dorfgemeinschaft generieren. Es entsteht, neben der Förderung der Dorfgemeinschaft, ein erheblicher Mehrwert.

Mit Antrag vom 17.11.2025 haben wir vorgeschlagen, dieses Budget nach 27 Jahren anzupassen. Dies dürfte kein Luxus sein – im

Gegenteil. Eine Prüfung der Anpassung dieses Investitionsbudgets wurde nunmehr für das kommende Jahr zugesagt – vielen Dank!

8. Gewerbegebiete/ Wertstoffhof/Burgruine Baldenau/Bürgerhaus Wenigerath/Burgruine Hunolstein

Dauerbrenner seit Jahren sind auch die Maßnahmen

- Ausweisung eines Gewerbegebiets „Hinter Kreuz“ über das wir bereits seit 2014 sprechen und Unternehmen aus Morbach gerne ansiedeln möchten
- die Einrichtung eines Wertstoffhofes und eines Erdaushublagers
- oder auch die Inwertsetzung der „Burgruine Baldenau“

Aktuell ist zu hören, dass das Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“ kurz vor der Ausschreibung stehen würde. Auch eine Weiterentwicklung des Gewerbegebiets HUMOS im Bereich des jetzigen Standortes sollte mittelfristig geprüft werden.

Zum Wertstoffhof in der Morbacher Energienlandschaft fordern wird die Vorstellung eines Konzeptes durch die ART. Offensichtlich soll hier ein Wertstoffhof in „abgespeckter Form“ entstehen. Was heißt das?

Zur Burgruine Baldenau bitten wir um Sachstandmitteilung in der ersten HFA Sitzung 2026. Darüber hinaus sollte auch eine Sanierung des Bürgerhauses in Wenigerath in Angriff genommen werden.

Zur Sicherung des Mauerwerks der Burgruine Hunolstein müssen erhebliche finanzielle Mittel aufgebracht werden. Wir hoffen hier auf eine hohe Förderung.

9. Bauprojekt Städtebauliche Erneuerung, Projekt Bahnhofstraße 11,11a und 13

Herr Bürgermeister,

das Projektes, Städtebauliche Erneuerung, Bahnhofstraße 11,11a und 13 scheint seit August 2023 eingefroren zu sein. Seit einem Monat kommt nun Bewegung in die Sache. Mit Blick in die Runde sind wir guter Dinge, 2026 hier einen erkennbaren Fortschritt verzeichnen zu können - es wird auch Zeit!

--- Unabhängig --- Bürgerorientiert --- Ortsbezogen --- Sachbezogen ---

10. Feuerwehren/Blaulichtfamilie/Vereine/Jugendparlament

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr große finanzielle Anstrengungen werden zukünftig auch, neben der Anschaffung von Fahrzeugen, die Umsetzung der Unterbringung unserer Feuerwehren auf Grund gesetzlicher Vorgaben zu leisten sein. Hierzu bedarf es eines klaren Konzeptes unter Einbindung der Wehren vor Ort, wobei die Kosten keinesfalls aus dem Ruder laufen dürfen. Auch die Frage der Wasserversorgung bei einem möglichen Waldbrand mittels eines größeren ausschließlich wasserführenden Tankfahrzeuges sollte nochmals beleuchtet werden.

Nach wie vor ist die FWM der Auffassung, dass das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren und unserer ehrenamtlichen Rettungsdienste auf Landesebene zu wenig Anerkennung erfährt. Auszeichnungen und Dankesworte sind gut und nett gemeint, aber für diese, an sieben Tagen rund um die Uhr bestehende Bereitschaft der ehrenamtlichen Blaulichtfamilie müsste am Ende einer oftmals über mehrere Jahrzehnte ausgeübter freiwilliger Tätigkeit ein finanzieller Ausgleich, eventuell in Form von zusätzlichen Rentenpunkten, stehen.

Vereine sind und bleiben ein Stützpfeiler unseres gesellschaftlichen Lebens. Insofern dürfte die weitere finanzielle Förderung des Vereinslebens unstrittig sein.

Wir schätzen und unterstützen auch die gute Arbeit des Jugendparlaments in Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger. Schön, dass sich jungen Menschen auch kommunalpolitisch für ihre Heimat engagieren.

11. Radwegekonzept/ÖPNV/Tourismus/Digitalisierung

--- Unabhängig --- Bürgerorientiert --- Ortsbezogen --- Sachbezogen ---

Leider gibt es bei der Umsetzung des Radwegenetzes nur sehr kleine Fortschritte.

Nach Beschluss des Kreisausschusses am 01.12.2025 werden von der ersten Einfahrt nach Rapperath, aus Richtung Morbach kommend, zwei Radwegestreifen gebaut. Finanzielle Mittel wurden zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung des regionalen und überregionalen Konzeptes müsste stärker in den Fokus genommen werden.

Der Ausbau des ÖPNV wurde weiter forciert. Insbesondere durch den Einsatz der Rufbusse ist der ÖPNV auch in der Fläche attraktiver geworden. Dennoch wird auch zukünftig dem Individualverkehr im Flächenland Rheinland-Pfalz eine große Bedeutung zukommen.

Zusammenlegung der Hunsrück Touristik mit der Naheland Touristik war ein unausweislicher Schritt. Sehr gut werden die Events im Rahmen des jährlichen Musiksommers angenommen. Der Mannschaft ein herzliches Dankeschön. Sorgen bereiten uns die Kosten für zwei von drei unserer Museen. Beim Archäologiepark Belginum finanziert die Gemeinde jeden Museumsbesucher mit 81,69€, beim Telefonmuseum mit 54,64€ - Stand 2024.

Hier fordern wir Vorschläge zur Kostenreduzierung seitens der Verwaltung.

Der Glasfaserausbau schreitet voran. Leider findet die Digitalisierung noch zu wenig Umsetzung innerhalb der Behörden.

12. Barrierefreiheit im „Öffentlichen Raum“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Thematik „barrierefreier Raum“ wird nach Auffassung der FWM Fraktion leider nicht die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Es gibt hier klare Regeln und Vorgaben. Es ist erforderlich, einen „Aktionsplan“ auf den Weg zu bringen, um diese gesellschaftlich wichtige Thematik nach und nach umzusetzen. Dies auch, um mögliche Gelder zielfgerecht vor Ort einzusetzen. Wir hatten im Gemeinderat beschlossen, einen „kleinen Arbeitskreis“ zu bilden, der

zusammen mit dem Seniorenbeirat die Themenfelder aufgreift und zur Umsetzung vorschlägt.

13. Forstwirtschaftsplan

Der Waldumbau hat bereits vor einigen Jahren begonnen. Die Fichte, die maßgebliche Baumart für unsere Holzindustrie ist aufgrund der klimatischen Veränderungen seit Jahren bedroht.

Man konzentriert sich mehr und mehr auf andere Baumarten. Ist das der richtige Weg? Oder sollte man nicht auch versuchen neben der Douglasie, der Weißtanne und verschiedenen Laubbäumen auch die Fichte als Baumart für unsere Industrie, für unser Bauholz, unsere Wirtschaft in den heimischen Wäldern resistenter zu machen. Das Bundesforschungszentrum für Wald hat das Projekt „Plusfichte“ ins Leben gerufen. Auf großflächigen abgestorbenen Käferbeständen haben einzelne Fichten überlebt. Weshalb? Vielleicht könnten diese „Plusfichten“ zukünftig auch hier bei uns dem Klimawandel trotzen!

Sehr geehrte Dame und Herren

Kritisch bewertet die FWM Fraktion die Anschaffung eines Fortschleppers für den Eigenbetrieb Forst der Gemeinde Morbach. Hierfür wurden im Haushaltsplan 2025 400.000€ eingestellt.

Arbeitssicherheit ist oberstes Gebot im Bereich des Eigenbetriebs Forst - keine Frage. Nur wie gestaltet man auf Gemeindeebene diese Arbeitssicherheit?

Reicht hierzu ein wesentlich kostengünstigerer UVV Schlepper aus? Landesforsten gestaltet die Arbeitssicherheit bereits seit Jahren mit einem UVV Schlepper. Im Gemeindeforst wurde dies bisher von Drittfirmen offensichtlich in ausreichender Form geleistet

Freie Wählergruppe Morbach e.V.

www.fwmorbach.de



Verwaltungsseitig wurde in zwei Beschlussvorlagen auch die Anschaffung eines Forstschieppers bzw. Forstsystenschieppers dargestellt.

Nach Auffassung der FWM Fraktion stellt die Anschaffung eines Fortschleppers oder eines Forstsystenschieppers gegenüber dem UVV Schlepper ein Systemwechsel innerhalb des Eigenbetriebs Forst dar. Nach Jahrzehnten soll mit einem Forstschiepper Holzerntearbeiten und alle kranbasierten Arbeiten durchgeführt werden, die bisher von Drittfirmen außerhalb des Eigenbetriebs erledigt wurden.

Vor vielen Jahren wurde der gemeindeeigene Forstschiepper händeringend an einen privaten Unternehmer abgegeben. Dies in einer Zeit, in der nicht abzusehen war, dass die Holzernten sich rückläufig entwickeln würde; so wie es offensichtlich zukünftig sein wird.

Ende des Jahres 2018 hat dieser private Unternehmer aus Morbach auf Grund des eingetretenen Rentenalters sein Rückeunternehmen aufgegeben. Glücklicherweise konnte ein junger Unternehmer gefunden werden, der den Forstschiepper übernahm und seit dieser Zeit Holzrückearbeiten und Sicherungsarbeiten u.a. für die Gemeinde Morbach mit den dabei verbundenen Risiken anbietet und ausführt. Es ist eines von zwei Holzrückeunternehmen in bzw. in der Nähe von Morbach.

Weiterhin stellt sich unseres Erachtens die berechtigte Frage, weshalb man sich zum Zeitpunkt der Betriebsaufgabe eines Holzrückeunternehmers Ende 2018, nicht auf einen Forstschiepper fokussierte?

Fast Zeitgleich wurden finanzielle Mittel für einen UVV Schlepper (50.000€) im Forsthaushalt eingestellt. Jahre später (2025) wurde verwaltungsseitig der Kauf eines Forstschieppers mit 400.000€ im Haushalt berücksichtigt.

Ebenfalls vorgesehen im Haushalt sind im Investitionsplan bis 2027 insgesamt 250.000€ für die Errichtung eines Material- und Fahrzeugschuppens!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

--- Unabhängig --- Bürgerorientiert --- Ortsbezogen --- Sachbezogen ---

die FWM Fraktion hat bezüglich der Anschaffung eines UVV Schleppers/Forstschleppers/ oder eines Forstsystenschleppers in Verbindung mit der erwähnten Baumaßnahme, also insgesamt möglichen Kosten in Höhe von 650.000€ einen umfangreichen Fragekatalog an Sie gerichtet.

Erst nach abschließender Beantwortung aller Fragen wird sich die FWM Fraktion zu einem Vorschlag positionieren können.

Seit Jahren setzt sich die FWM Fraktion für eine ausreichende Brennholzversorgung ein. Der Brennholzmarkt hat sich bereits seit dem vergangenen Jahr deutlich entspannt. Die Preise für Brennholz bleiben stabil.

14. Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung

Für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Gemeinde Morbach sind keine Gebührenerhöhungen vorgesehen.

Allerdings muss uns bewusst sein, dass die Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in die Jahre gekommen sind. In beiden Bereichen sind dringend Investitionen notwendig, die erhebliche Kosten verursachen werden.

Um diese Kosten für die Gebührenzahler, das heißt die Bürgerinnen und Bürger abzufedern, sollte fortlaufend geprüft werden, ob eine Gewinnabschöpfung aus der Windkraft möglich ist. Dieser Überschuss könnte für Investitionen im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Verwendung finden, um den Bürgerinnen und Bürgern „etwas zurück zu geben“.

Aufhorchen ließ uns die Information der Werkleitung in der Sitzung des Werksausschusses am 06.11.25 über das Ergebnis der unangekündigten Besichtigung der Einrichtungen der Trinkwasserversorgung durch das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung am 27.08.2025.

In einem anschließenden Bericht des Gesundheitsamtes vom 17.09.2025 wird von einem gravierenden Sanierungsstau in zahlreichen Wasserversorgungsanlagen der Gemeinde gesprochen. Die FWM Fraktion hat darum gebeten, uns den Bericht des Gesundheitsamtes in vollem Umfang zur Verfügung zu stellen. Wir erwarten, eine umfängliche fortlaufende Berichterstattung hinsichtlich der Beseitigung der Mängel. Wasser ist und bleibt das Lebensmittel Nummer Eins. Hiermit sollten wir sehr sorgsam umgehen.

Herzlichen Dank sage ich in Namen der Freien Wählergruppe Morbach allen ehrenamtlich tätigen Personen für ihr großes Engagement.

Den Ehrenämtlern in den Vereinen, einem Grundpfeiler unseres dörflichen Lebens, der Blaulichtfamilie, dem Pflegepersonal, Schulen und Kindergärten, unseren Morbacher Betrieben, Unternehmen und Dienstleistern.

Danke an die Ortsvorsteher/innen, Stellvertreter/innen und Ortsbeiräten, die die Geschicke in ihren Ortsbezirken unter nicht immer einfachen Umständen führen und das kommunale Ehrenamt aufrecht halten. Danke, Herr Bürgermeister Ihnen und Ihrer Mannschaft für die geleistete Arbeit, den Pressevertreterinnen den Pressevertretern für die Berichterstattung.

Ich wünsche Ihnen und allen Bürgerinnen und Bürgern, eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und alles Gute im kommenden Jahr. Bleiben Sie zuversichtlich und vor allem gesund.

Ich bitte um Aufnahme in die Niederschrift.